



SPD Fraktion im Bezirksausschuss 22 Aubing – Lochhausen – Langwied

Antragsteller
Robert Brenner

Fraktionsmitglieder:
Robert Brenner
Brigitta Bacak, stellv. Fraktionssprecherin
Thomas Hampel, Fraktionssprecher
Claudia Stadler

München, 20.07.22

Preisgünstige und energiesparende Wohnungen – innovativer Wohnungsbau

Antrag

Seit Jahren ist festzustellen, dass der pro Einwohner beanspruchte Wohnfläche beständig zunimmt. Neben energetischen Überlegungen und der damit verbundenen Inanspruchnahme der nicht endlos verfügbaren Bodenfläche ist dabei auch zu berücksichtigen, dass der in München schon sehr teure Wohnungsbau auch hier schon zu weiteren unnötigen Kosten-erhöhungen führt. Auch dies hat zur Folge, dass Wohnraum für viele Bevölkerungsgruppen zunehmend unerschwinglich wird. Das Planungsreferat wird daher gebeten, die gestalterischen und konzeptionellen Möglichkeiten zu einer Reduktion der pro Kopf beanspruchten Wohnfläche (ohne nennenswerte Einschränkung der Wohnqualität) zu erläutern. Insbesondere wird gebeten, folgende Fragestellungen zu berücksichtigen:

- Welche gesetzlichen Regelungen und Normen sind Grundlage zur Festlegung der Wohnfläche und welche Mindeststandards gelten darüber hinaus im sozialen Wohnungsbau?
- Gibt bei diesen Regelungen und Normen es Freiräume bei der Gestaltung von Grundrissen bzw. bei der Entwicklung von Nutzungskonzepten?
- Welche Möglichkeiten bestehen, im Wohnungsbau veränderbare Grundrisstrukturen zu berücksichtigen (da beispielsweise die Beanspruchung von Wohnflächen in einzelnen Lebensphasen unterschiedlich ist)?
- In welchem Umfang kann eine Reduktion der beanspruchten Wohnraumfläche auch durch gemeinschaftlich genutzte Räume ermöglicht werden (z.B. im Falle von Wirtschaftsräumen in Clusterwohnungen)?
- Bestehen Einschränkungen in der staatlichen Wohnraumförderung bei innovativen Nutzungskonzepten?

- Gibt es hier eine Zusammenarbeit zwischen dem Planungsreferat und den verschiedenen Fachbereichen der Architektur und Architekturforschung, um alternative Grundrissgestaltungen und Nutzungskonzepte bei gleichbleibender Wohnqualität zu entwickeln?
- Können die oben genannten Ideen in der Bauleitplanung und auch in den Baugenehmigungsverfahren berücksichtigt werden und in welcher Form werden diese derzeit von Seiten des Planungsreferates umgesetzt – insbesondere auch beim Wohnungsbau in Freiham?

Begründung:

Der Stadtbezirk 22 wird in den nächsten Jahren die Einwohnerzahl nahezu verdoppeln. Grundsätzlich ist der Wohnungsbau mit einem zusätzlichen Verbrauch an Ressourcen wie beanspruchter Flächen und Energie verbunden. Wohnen ist ein erheblicher Treiber der Flächenneuinanspruchnahme in Deutschland. Gleichzeitig muss Wohnraum aber für alle Bevölkerungsgruppen bezahlbar bleiben.

Die Wohnfläche pro Kopf in Deutschland ist nach Feststellung des Umweltbundesamtes zwischen 2011 und 2020 von 46,1 m² auf 47,7 m² trotz Zuwanderung gestiegen. Es stellt sich hier die Frage, ob mit einer derartigen Zunahme der Wohnfläche auch eine tatsächliche Verbesserung der Wohnqualität verbunden ist und ob hier wirklich alle konstruktiven Möglichkeiten in der Grundrissgestaltung genutzt und genehmigungsrechtlich umgesetzt wurden.

gez. Antragssteller